

in der von SUESS mit grossem Scharfsinn deducirten Verschweissung des innerhalb der periadriatischen Brüche gelegenen Theils der Südalpen, als eines Stückes der Dinarischen Gebirge, mit den Alpen zu ergeben. Tonalite bezeichnen die Linie der Zusammenfügung.¹⁾ Ihre Stelle nimmt am *Tsin-ling-shan* der Granit von *Liu-pa-ting* ein.²⁾

B. Die Zone der transgredirenden mesozoischen Schichtgebilde am Nordrand des Rothen Beckens.

Die bemerkenswertheste Besonderheit am Nordrand des Rothen Beckens besteht in dem Contrast zwischen den starken Störungen, welche die genannten paläozoischen Schichten erfahren haben, und der einfachen, ebenmässigen Lagerung derjenigen Gebilde, welche, soweit die Beobachtung reicht, im Alter zunächst folgen. Dazu kommt der aus Fig. III c auf Seite 602 (Band II) ersichtliche Umstand, dass eine Rumpffläche³⁾ die alten Schichten abschneidet. Ich habe dort die Lagerungsverhältnisse nach dem durch meine Beobachtungen erhaltenen Eindruck dargestellt. Da LOCZY und OBRUTSCHEW die gleiche Darstellung geben⁴⁾, darf ich die Auffassung als richtig annehmen. Es ist also offenbar nach der Ablagerung der Kalktafel und der, wie es scheint, noch darüber folgenden Sandsteine⁵⁾ eine lange, durch Zusammenfaltung und nachträgliche Abhobelung eingetragene Periode vergangen, ehe die transgredirende Auflagerung erfolgte.⁶⁾ Ohne erkennbares anderes Zwischengebilde lagern hier auf der Rumpffläche:

I. Gruppe der kalkigen Schichten; es folgen auf einander:

1. bunte dünnplattige Kalke; roth, gelb, grün, weiss;
2. dickbankige Kalke, zu unterst grün und roth gefleckt, höher hinauf von gelber Farbe;
3. gelber Dolomit;
4. weisslichgraue klotzige Kalke.

Die gesammte Mächtigkeit dieser unter einem Winkel von 30° südlich

¹⁾ SUESS, a. a. O., S. 421—445.

²⁾ S. Bd. II [S. 571 f., 584. — Hier folgte im Manuscript eine Auseinandersetzung über die »grosse meridionale Staffelsenke um den 104. Meridian«. Weil diese später weit über den für diese Stelle erforderlichen Rahmen hinaus zum Zweck eines Vortrags (s. Sitzungsber. Akad. Wiss. Berlin 1904, S. 977) ausgearbeitet wurde, ist das gesammte Material, einschliesslich der unveröffentlicht gebliebenen Grundlagen für den genannten Vortrag, im zweiten Abschnitt dieses Capitels besonders zusammengestellt worden.]

³⁾ [Im Manuscript stand hier Abrasionsfläche, welche Bezeichnung aber in den späteren Manuscripten vom Verf. überall durch »Rumpffläche« ersetzt worden ist. Vgl. auch die Ausführungen des Verf. in seiner letzten Arbeit, dem Abschnitt »Geologie« in G. VON NEUMAYER »Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Reisen«, 1906, Bd. I, S. 255 ff.]

⁴⁾ S. LOCZY, a. a. O., viertes Profil auf Profiltafel II, bei Seite 428. — OBRUTSCHEW, *Centralasien*, Bd. II, Figur 153 auf S. 299.

⁵⁾ S. oben S. 116.

⁶⁾ [Vergl. dazu den Zusatz des Herausg. oben S. 119.]